

# ÖKOLOGISCHER JAGDVERBAND (ÖJV) RHEINLAND-PFALZ E.V.



Presse

Landesvorsitzender Rheinland-Pfalz  
**Thomas Boschen**  
**Forsthaus Oberbirkholz**  
**57587 Birken-Honigsessen**  
Tel.: 02294/98150  
Handy: 0178/3692512  
Fax: 02294/98154  
e-mail: t.boschen@oejv.de

Oberbirkholz, den 9.05.2014

Wiederansiedlung von Luchsen im Pfälzerwald ([LIFE Natur-Projekt](#))

*"In de Palz do is so schää, do kumm´ de Luchs von ganz alää"*

So wird Gerhard Postel († 6. April 2012), Gründungsmitglied des ÖJV in Rheinland-Pfalz, in einer Pressemitteilung zum Aktionsplan Luchs im Pfälzerwald 2010 auf der Homepage der Firma ÖKO-LOG zitiert.

Der viel zu früh verstorbene Umweltpfarrer Gerhard Postel und der ÖJV haben sich von Anfang an für die Rückkehr und Etablierung des Luchses im Pfälzerwald stark gemacht. Unter anderem anlässlich der Informationsveranstaltung Crottorfer Jagdtage 2004 mit dem Thema „Rückkehrer auf leisen Sohlen“ in Wissen oder der aktiven Mitarbeit beim Luchs- und Wolfsmonitoring.

Die Euphorie, dass sich eine Luchspopulation selbstständig wieder aufbauen würde, hat sich aber leider nicht bewahrheitet.

Umso mehr würde sich Gerhard Postel über die jetzige Umsetzung des [Luchs-Projektes Pfälzerwald-Nordvogesen](#) riesig freuen. Der ÖJV unterstützt das Projekt, weil es fundiert ist und keinen Schnellschuss darstellt. Im Verbund mit den Nordvogesen steht ein großer grenzüberschreitender Wildtierkorridor zur Verfügung, der einen genetischen Austausch mit vorhandenen Luchspopulationen ermöglichen kann.

Dass das Projekt trotzdem kein Selbstläufer werden wird, ist sicherlich allen Akteuren klar. Es wird nur durch viel ehrenamtliches Engagement (z.B. Luchs-Monitoring) zu meistern sein.

Nicht zuletzt wird die Einstellung der Jäger über das Gelingen der Wiederansiedlung entscheiden. Hier darf es nicht bei Lippenbekenntnissen der Jagdfunktionäre bleiben. Wichtig ist Überzeugungsarbeit an der Basis und am Jägerstammtisch. Es wäre auch vertrauensfördernd, wenn der Landesjagdverband von Rheinland-Pfalz endlich seine Blockkade gegen den Haustierabschuss von wildernden Hunden und Katzen aufgibt. Dies ist die schlüssige Konsequenz, wenn man sich öffentlich stark macht für Luchs, Wolf und Wildkatze.